

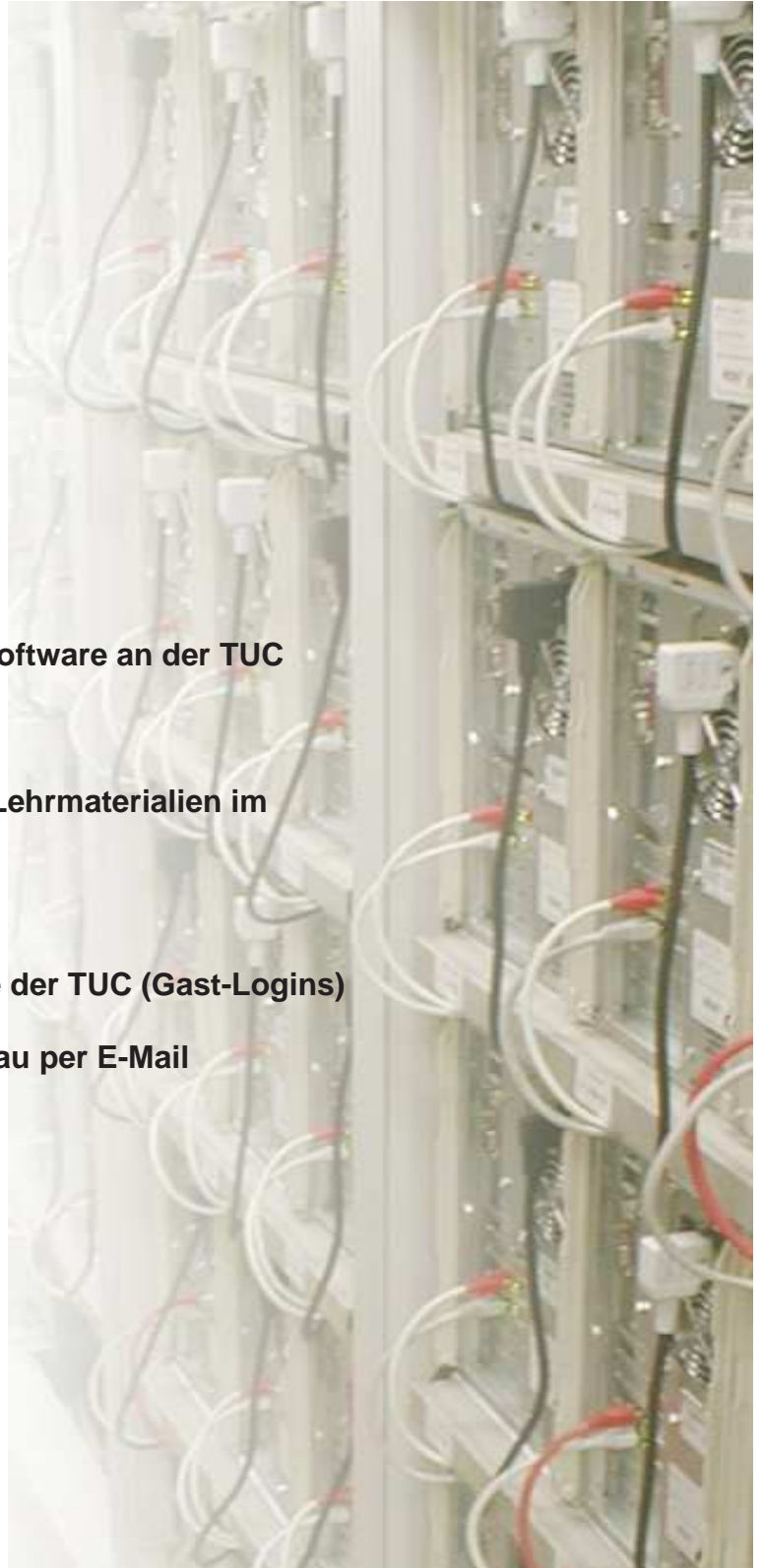


Mitteilungen des URZ

3/2005

In dieser Ausgabe

- Aktualisierung der Antivirensoftware an der TUC
- WXPADM und WXPI
- Tipps zur Bereitstellung von Lehrmaterialien im Campusnetz
- Was gibt es Neues am CLiC?
- Campusnetzzugang für Gäste der TUC (Gast-Logins)
- Phishing: Versuchter Datenklau per E-Mail
- Kurzinformationen



Aktualisierung der Antivirensoftware an der TUC



In den nächsten Wochen ist eine Aktualisierung der Antivirensoftware zwingend notwendig, die - außer im Admin-Dienst - nicht automatisch durchgeführt werden kann.

Die Technische Universität Chemnitz nutzt gemeinsam mit anderen sächsischen Hochschulen einen Campuslizenzvertrag für Antivirensoftware mit der Fa. Sophos. Mit der Einführung einer neuen Generation der Software **Sophos Anti-Virus** läuft die Unterstützung der Version 3.x Ende 2005 aus. Das bisherige Verfahren der Bereitstellung und Aktualisierung müssen wir daher einstellen. Somit ist es unbedingt erforderlich, in diesem Zeitraum campusweit auf die aktuelle Version der Antivirensoftware umzustellen.

Downloads und Installationshinweise für die neue Generation von **Sophos Anti-Virus** sind unter <http://service.hrz.tu-chemnitz.de/sav> verfügbar. Die Lizenzbedingungen der Software erlauben den Zugang nur innerhalb des Campusnetzes. Nutzer des VPN-Dienstes können den URL ebenfalls erreichen. Eine automatische Aktualisierung der Antivirensoftware ist nicht möglich, sondern muss auf allen Arbeitsplätzen durch den jeweiligen Administrator in den nächsten Wochen erfolgen. Die Bereitstellung von Updates für die bisherige Version 3.x kann durch das URZ nur bis Ende 2005 gewährleistet werden.

Für Teilnehmer des Administrationsdienstes WindowsXP (WXPADM) erfolgt diese Aktualisierung automatisch.

Zu den Vorteilen des Updates sei neben dem vereinfachten Zugang zu Updates via http auch die Verbesserung der Virenerkennungsalgorithmen genannt. Der Mechanismus automatischer Updates wurde auch für schmalbandige Netzanbindungen optimiert.

Für Nutzer alternativer Systemplattformen stehen unter o.g. URL auch die aktuellen Versionen für Mac OS X 10.2+ und Intel Linux libc6 (glibc2.2) bereit.

Informationen: <http://service.hrz.tu-chemnitz.de/sav>

Edwin Wegener, Juli 2005

WXPADM und WXPI

Umstellung auf neue Teiltechnologien im Administrationsdienst und Installationsdienst für Windows XP.

Vom URZ werden im Rahmen des vor zwei Jahren eingeführten Administrationsdienstes Windows XP (WXPADM) derzeit 339 PCs betreut, eingeschlossen sind 103 Rechner in Computerpools. Dieser Dienst WXPADM beinhaltet an die Belange der TU Chemnitz angepasste Technologien, wie Filesharing, Authentifizierung, Softwareverteilung, u.a.m. Im vom URZ angebotenen Installationsdienst Windows XP (WXPI) finden diese Technologien ebenfalls Anwendung. Im Rahmen von WXPI wurde auf bisher 59 PCs eine Erstinstallation durchgeführt.

In der nächsten Zeit sollen mehrere WXPADM- bzw. WXPI-Technologien ersetzt bzw. erneuert werden. Diese geplanten Änderungen werden für die Nutzer dieser PCs weitestgehend transparent realisiert, erfordern somit keine Änderungen bei der PC-Nutzung. Andererseits wird der Einsatz dieser neuen Technologien die Nutzung sowie die Administration der WXPADM- sowie Pool-PCs effektiver machen.

In Vorbereitung sind folgende Änderungen:

PC-Sicherheit

Zum Zweck einer zeitnäheren sicherheitsrelevanten Aktualisierung der Windows-Installationen werden der Administrationsdienst WXPADM und der Installationsdienst WXPI auf den Dienst WUSCH (Windows Update Service im Campusnetz der TU Chemnitz) umgestellt.

Filesharing

Das Filesharing wird weiterhin auf Basis OpenAFS realisiert, jedoch muss die zur Zeit verwendete Version der OpenAFS-Klientensoftware durch eine aktuellere Version ersetzt werden. In den letzten Monaten ist die OpenAFS-Klientensoftware speziell für Windows wesentlich weiterentwickelt worden. Jedoch ist bis zum Erreichen der angekündigten Hauptversion 1.4 mit weiteren Zwischenversionen zu rechnen, aktuell ist Version 1.3.85 empfohlen.

Installation/Reinstallation

Die Installation eines PC tangiert den Nutzer nur in Ausnahmefällen, nämlich zur Wiederherstellung einer konsistenten Installation, die z.B. auf Grund von Hardware-Veränderungen notwendig wird; hier als Reinstallation bezeichnet. Es soll auf eine netzbasierende Installation umgestellt werden, bei neueren PCs als "Booten von LAN" angeboten bzw. als PXE bezeichnet. Bei älteren PCs wird dies durch eine diskettenbasierte PXE-Simulation geschehen. Dies soll einerseits die Softwareabhängigkeit (Hersteller-) beim image-basierenden Installieren beseitigen und andererseits eine einheitliche Installationsmöglichkeit sowohl für den Administrator als auch den PC-Nutzer (Reinstallation) ermöglichen.

Administration

Ein wesentlicher Vorteil der zentralen PC-Administration besteht darin, durch Konzentration von Knowhow und entsprechend automatisierten Administrationstechnologien auf effektive Weise viele PCs betreuen zu können. Auf einer solchen Basis kann die Anzahl zu administrierender PCs mit einem relativ gleichbleibenden personellen Aufwand wesentlich vergrößert werden.

cfengine/ToSCA

Das im URZ für Windows entwickelte Konfigurationssystem soll nun durch das bereits erfolgreich für Linux eingesetzte cfengine ersetzt werden. Im Zusammenhang mit ToSCA (Toolbox for System Configuration and Administration) wird dies eine effizientere Administration ermöglichen. Damit einhergehend wird die cron-Technologie verfügbar gemacht, als Basis für eine variabelere Systemaktualisierung.

Software

Die bisher schon paketbasierende Softwarebereitstellung wird mittels eines im URZ entwickelten Windows Paket Managers (wpm) variabler gestaltet.

Authentifizierung

Es wird daran gearbeitet, die bisher auf Basis pgina (Windows-Schnittstelle msgina) realisierte Authentifizierung durch eine Kerberos5-basierte Technologie zu ersetzen.

Die Umstellung der vom URZ administrierten PCs wird mit den Pools im September 2005 begonnen, also vor Semesterbeginn. Die WXPADM-Arbeitsplätze werden ab Oktober diesen Jahres, nach individueller Absprache mit dem jeweiligen Nutzer, umgestellt.

Links:

- WXPADM - Komplett-ADMIN-Dienst von Windows-XP-Rechnern
- WXPI - Installationsdienst Windows XP
- Kerberos5
- A Toolbox for System Configuration and Administration (ToSCA)
- Cfengine - A configuration engine
- WUSCH - Windows Update Service im Campusnetz der TU Chemnitz

Christoph Ziegler, Juli 2005

Tipps zur Bereitstellung von Lehrmaterialien im Campusnetz

*Unter diesem Thema stand das **Nutzerforum des URZ** im Juli. Für alle, die in Vorbereitung des neuen Semesters wieder Lehrmaterialien erarbeiten wollen und leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, veröffentlichen wir einige wichtige Tipps auch an dieser Stelle. (Dazu wurden die Unterlagen für das Nutzerforum verwendet - deshalb die stichwortartige Form.)*

Beachten Sie bitte diese Hinweise und erleichtern Sie den Studenten den Ausdruck der Lehrmaterialien, indem Sie gut druckbare Versionen für die zentralen Drucker zur Verfügung stellen.

Allgemeine Hinweise

- Zunehmende Präsenz und Bedeutung von Lehrmaterialien im (Campus-)Netz
- Zugriffsbeschränkung: ja oder nein - das muss der Informationsanbieter entscheiden
 - 3 Möglichkeiten für Zugriffsschutz
 - über Webserver: Login+Passwort zur Nutzerauthentifizierung (.htaccess)
 - PDF-Funktionalität: spezielles Passwort zum Öffnen des Dokuments (beim Erzeugen konfigurieren)
 - PDF-Funktionalität: spezielles Passwort zum Drucken des Dokuments (dto.)
- Verwendungszweck sollte die Form bestimmen
 - (Großbild-)Präsentation in Vorlesung
 - Anzeige am Bildschirm
 - Ausdruck (A4/Buchformate)
- Präsentation sollte aus methodischen, optischen und finanziellen Gründen nicht identisch mit der Druckversion sein!
- Layout für Druckversion sollte einfach(er) sein:
 - Verwendung von Farbe: Ausdruck "teuer" - die Kosten muss der Student tragen!
schwarz/weiß (Graustufen) wäre besser und ist i.d.R. inhaltlich ausreichend
 - Seitenhintergrund (Bild, Farbe): für Verständnis nicht notwendig
 - Verwendung von Bildern: bitte die u.g. Hinweise beachten
 - Verwendung spezieller Zeichensätze: ist möglich, aber bitte die u.g. Hinweise beachten
- Multimediaobjekte (Audio, Animation, Video, ...) sind überhaupt nicht druckbar
- Dateinamen: keine Leerzeichen, Klammern, Ampersand ...
- sinnvoll ist: Archivierung im "Dokumenten- und Publikationsservice der TU Chemnitz" MONARCH (<http://archiv.tu-chemnitz.de/>)

Relevante Software

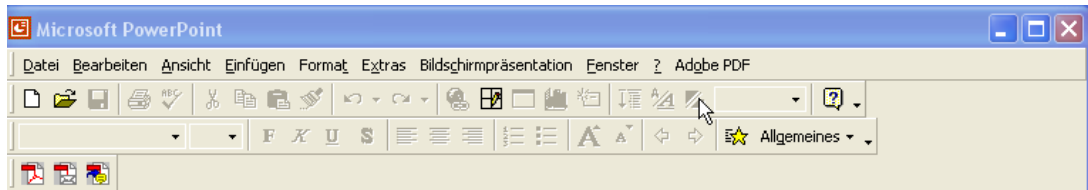
- überwiegend im Einsatz: MS Office (Powerpoint)
- Speichern als ppt / doc: ungeeignet, da Betrachten am Bildschirm nur unter Windows möglich ist
- deshalb: plattformunabhängiges Format verwenden: PDF, (HTML, PS)
- damit ist die zu verwendende Software (fast) egal; entscheidend ist der *richtige Weg* zu einem *sauberen PDF*
- Alternativen zu MS Office: OpenOffice.org, LaTeX, ...

Mögliche Probleme beim Drucken (von PDF)

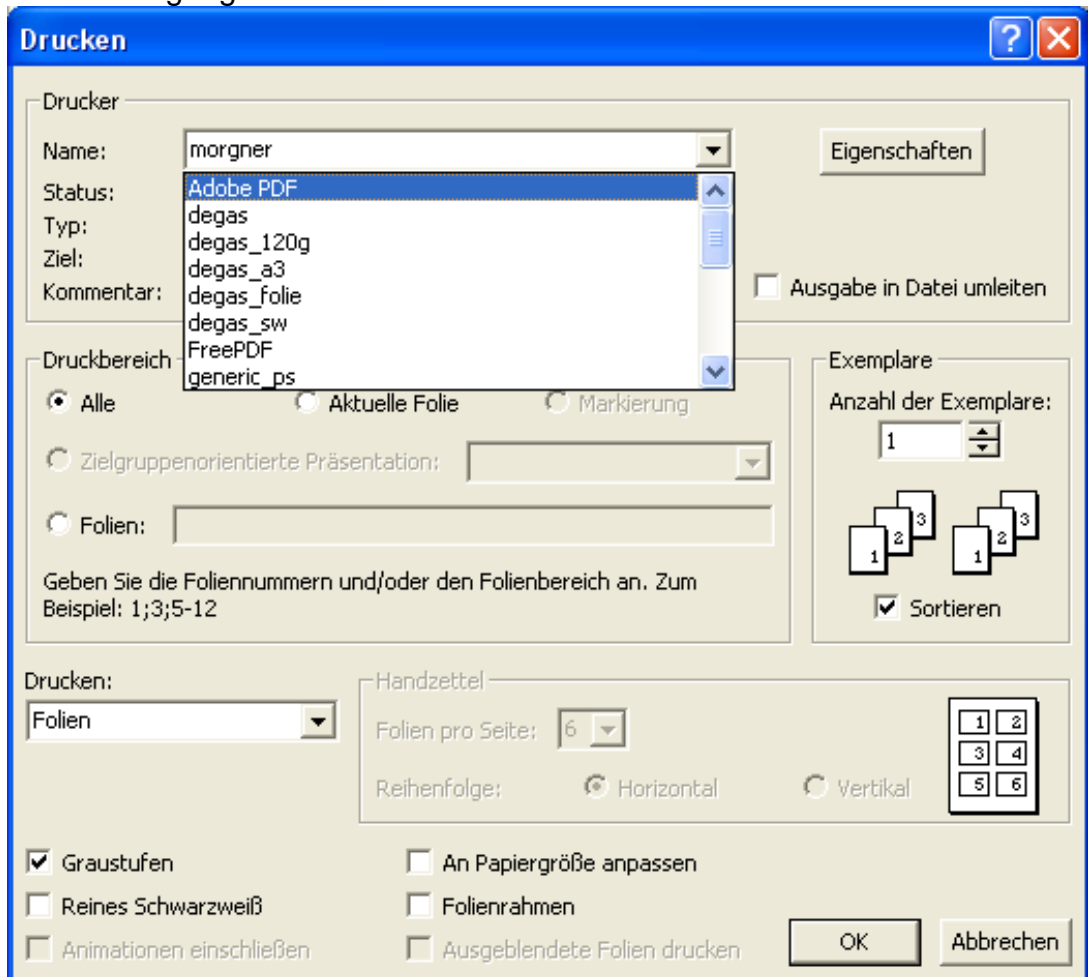
- Drucker verklemmen sich vollständig ("stürzen ab"), können nur durch Aus- und Einschalten "wiederbelebt" werden -
mögliche Ursachen: Fehlerhaftes PDF, veraltete/fehlerhafte Druckerfirmware, ...
- Druck dauert "ewig" - mögliche Ursachen: Verwendung eines farbigen Seitenhintergrunds (Bild) oder transparenter Bilder (z.B. UNI-Logos als GIF); Ausdruck farbiger Dokumente auf sw-Drucker, ...
- Druck von (ausschließlich) Leerseiten - mögliche Ursachen: PDF zu komplex
- Druck von Zeichensalat
- Ergebnis: viel Frust bei den Nutzern (und im URZ)

Wie soll man es denn nun richtig machen?

- Ideal wäre: Präsentation "mit allen Raffinessen" erzeugen, auf 'Knopfdruck' eine abgespeckte Druckversion erzeugen - *aber diesen Knopf gibt es nicht*
- Verzicht auf die "Raffinessen" schon bei der Präsentation (Farben, Bilder etc.) ist nicht realistisch;
aber bei der Druckversion ist das notwendig - wie kann das realisiert werden?
- Benutzung von Bildern:
 - keine Transparenz!
 - möglichst Vektorformate: EPS, PDF
 - wenn Rasterformate, dann: JPEG, PNG
- Benutzung besonderer Zeichensätze:
 - müssen beim Drucken "eingebettet" werden
 - bei kommerziellen Fonts lizenzrechtliche Probleme beachten
- "Kochrezept" zum Erzeugen von PDF: richtige Bedienung von MS Powerpoint
 - **Menü Adobe PDF und die 3 entsprechenden Knöpfe *nicht* benutzen!**



- PDF-Erzeugung ausschließlich: Menü Datei - Drucken



1. Empfehlung: Drucker "FreePDF"
dabei einstellen:
 - Eigenschaften: Papier/Qualität - Farbe: Schwarzweiß
 - Drucken: "Handzettel"
 - Handzettel - Folien pro Seite: 2 oder 6
 - Graustufen: ja
 - sonst nichts verändern
 - "OK" startet das FreePDF-Programm (s. Statusleiste)
 - wenn erfolgreich konvertiert, startet Adobe Reader
 - dort: "Kopie speichern" - fertig
2. wenn das nicht funktioniert, dann: Drucker "Adobe PDF"
dabei einstellen:
 - Eigenschaften: Papier/Qualität - Farbe: Schwarzweiß
 - Drucken: "Handzettel"

- Handzettel - Folien pro Seite: 2 oder 6
- Graustufen: ja
- sonst nichts verändern
- "OK" startet intern Adobe Acrobat
- wenn erfolgreich konvertiert, wird Ergebnis im Acrobat angezeigt
- dort: Programm beenden, Datei nicht nochmal speichern - fertig
- 3. wenn das auch nicht funktioniert, dann: Drucker "generic_ps" dabei einstellen:
 - Eigenschaften: Papier/Qualität - Farbe: Schwarzweiß
 - Ausgabe in Datei: ja
 - Drucken: "Handzettel"
 - Handzettel - Folien pro Seite: 2 oder 6
 - Graustufen: ja
 - nach "Ok" kommt Frage nach Dateinamen
Dateiname: *datei* .ps
Dateityp: "Alle Dateien (.)"
 - Konvertierung nach PDF explizit: *datei* .ps anklicken, das startet Adobe Acrobat (Distiller)
Ergebnis: *datei* .pdf
- 4. wenn das auch nicht funktioniert: **dann muss das Powerpoint-Dokument geändert werden!**
- **in jedem Fall: Kontrolle der Druckbarkeit**
 - auf einem HP LJ8150 (leonardo): vor Nutzerservice RH70
 - auf einem HP LJ4050N (ranft, schinke, morgner, vaneyck, vandyck): in den Pools
- wenn Unsicherheit besteht, ob das erzeugte PDF "gut" ist oder wenn die Erzeugung schief gegangen ist: bitte an Herrn Ehrig (meh@hrz) wenden

Zusätzliche Informationen zu PDF

- <http://www.tu-chemnitz.de/urz/pdf/>
- <http://www.adobe.de>
- http://www.planetpdf.com/planetpdf/pdfs/seiboldseminars/ny02/king_jim_PDFAsPackageAnnot.pdf
- <http://archiv.tu-chemnitz.de/pub/2004/0144/data/pdfvortrag-ralfkoenig-20040928.pdf>
- Bezugsquelle FreePDF: <http://freepdfxp.de/>
- Bezugsquelle Adobe Acrobat: <http://www.tu-chemnitz.de/urz/anwendungen/standard/adobe.html> (URZ-Rahmenvertrag) - eine Kopie auf Privatrechnern ist erlaubt!
- Druckertreiber a'la "Generic PS": 'Acrobat Distiller' von Adobe

Dr. Wolfgang Riedel, Juli 2005

Was gibt es Neues am CLiC?

Der Chemnitzer Linux Cluster ist in die Jahre gekommen. Dennoch entwickelt das URZ diesen Hochleistungsrechner weiter, um die Stabilität und den Service zu erhöhen.

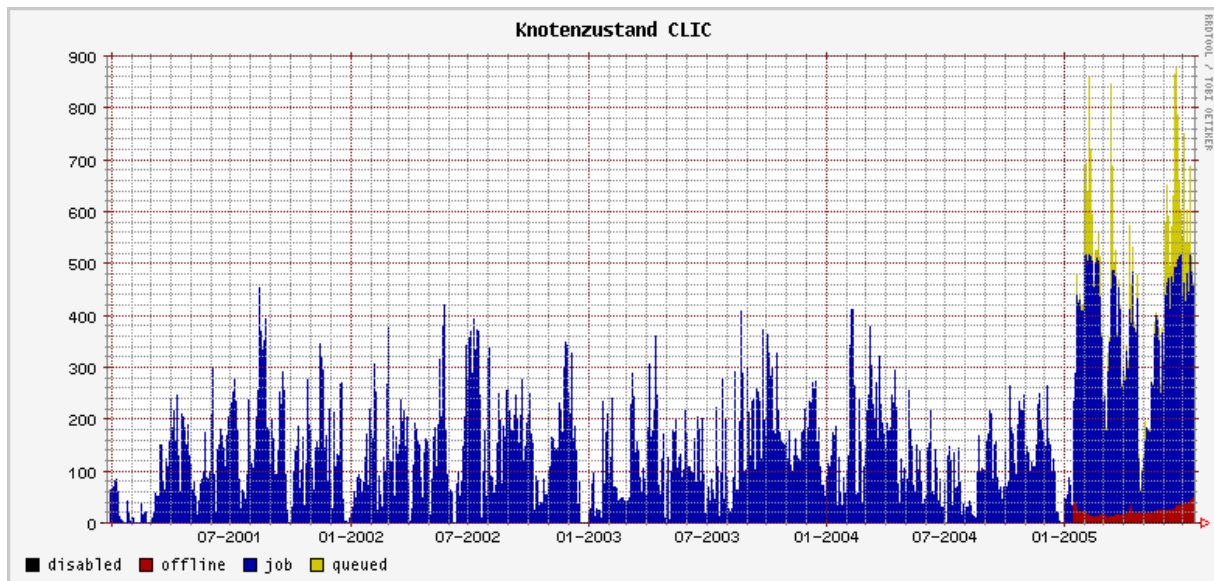
Aktueller Stand

Seit nunmehr fünf Jahren betreibt das URZ den Chemnitzer Linux Cluster (CLiC). Auf diesem Hochleistungsrechner können Nutzer Berechnungen für verschiedenste Projekte durchführen.

Der Dauerbetrieb über diesen langen Zeitraum führt vermehrt zum Ausfall einzelner Hardwarekomponenten. Am häufigsten betroffen sind hierbei Festplatten und Netzteile. Falls Ersatzteile vorhanden sind oder sich Komponenten zwischen Rechnern tauschen lassen, sorgen die Techniker des URZ dafür, dass einzelne Knoten wieder nutzbar werden. Aus wirtschaftlichen Gründen können jedoch keine Ersatzteile neu beschafft werden.

Von den insgesamt 528 Rechnern des CLiC sind derzeit etwa 40 defekt und daher dauerhaft nicht nutzbar.

Trotz der mittlerweile in die Jahre gekommenen Technik und des moralischen Verschleißes trat der für uns unerwartete Effekt ein, dass die Auslastung des CLiC seit Anfang des Jahres deutlich zunahm und jetzt größtenteils über 100% liegt. Dieser Effekt wird am besten in der graphischen Nutzungsstatistik sichtbar:



Jobverteilung

In Folge der hohen Auslastung stehen für Berechnungen oft nicht sofort die benötigten Ressourcen zur Verfügung, so dass davon betroffene Rechenaufträge (Jobs) in einer Warteschlange auf ihre Zuteilung warten müssen. Für die Verwaltung der im Cluster vorhandenen Ressourcen und deren exklusive Freischaltung für zugeordnete Jobs sorgt das Batch-System "OpenPBS". Der darin eingebundene Scheduler trifft die Entscheidung, wie angeforderte Ressourcen auf reelle Ressourcen zugeordnet werden.

In der Vergangenheit wurde diese Komponente des OpenPBS von einem einfachen FIFO-Scheduler realisiert, der den Jobs in der Reihenfolge ihres Eintreffens freie Ressourcen zuteilte. Eine Ausnahme in dieser Zuteilungsregel bildeten Ressourcenbeschränkungen pro Nutzer, um eine übermäßige Nutzung durch einzelne Personen zu verhindern. Da Jobs mit geringem Ressourcenbedarf kontinuierlich die freien Ressourcen verbrauchen können, blieben große Jobs oft übermäßig lange in der Warteschlange.

Scheduler "Maui"

Seit einigen Wochen ist auf dem CLIC der leistungsfähigere Scheduler Maui im Einsatz. Jobs werden nun nicht mehr nur strikt nach ihrem Eintreffen sortiert. Ein als "backfilling" bezeichneter Mechanismus nutzt kleine Jobs mit kurzen Laufzeiten als "Lückenfüller" für Ressourcen, die bis zur Zuteilungsreife eines großen Jobs bisher ungenutzt blieben. Die Zuteilung von Jobs kann nun nicht mehr durch andere Jobs verzögert werden.

Backfilling funktioniert desto besser, je kleiner und präziser die Laufzeiten (walltime) der Jobs spezifiziert wurden. Nur dann können "freigezogene" Ressourcen, welche für den Start großer Jobs benötigt werden, optimal mit kleinen Jobs aufgefüllt werden.

Ein weiterer Vorteil von Maui ist, dass ein Jobstart durch das interne Reservierungssystem von Maui im Vorfeld festgelegt bzw. zugesichert wird. Die Startzeit kann unter der Status-Seite eingesehen werden. Zusätzlich zu diesen Informationen können nun detaillierte Informationen zu jedem Job über diese Seite abgefragt werden.

Des Weiteren besteht nun auch die Möglichkeit Ressourcen, beispielsweise für eine Lehrveranstaltung, reservieren zu lassen.

AFS-Probleme

Eine deutliche Verbesserung für die Nutzung des CLiC konnte auch in Bezug auf die Integration des AFS erzielt werden. Um sich für Zugriffe im AFS authentifizieren zu können, muss der Nutzer über ein gültiges AFS-Token verfügen. Die Gültigkeit dieser Tokens ist auf 30 Tage begrenzt. Damit die Jobs während ihres Aufenthaltes in der Warteschlange, beziehungsweise während der Berechnung auf den Knoten, ein gültiges AFS-Token besitzen, werden diese von speziellen Prozessen periodisch verlängert.

Bisher sorgte eine künstliche Bremse dafür, dass diese periodische Verlängerung keine Überlast auf den AFS-Servern erzeugte. Diese Verzögerung ist auf Grund von Systemänderungen im AFS-Umfeld nicht mehr nötig. Somit ist der Job-Start bzw. -Abbruch nicht mehr so fehleranfällig. Für den Nutzer bedeutet dies im Endeffekt kürzere Job-Startzeiten und weniger Störungen zur Laufzeit eines Jobs.

Nachfolgeprojekt CHIC

Wie bereits informiert, ist die Beschaffung eines neuen Hochleistungsrechners (CHIC) beantragt (HBFG-Verfahren). Nach gegenwärtigem Kenntnisstand wird dieser Cluster nicht vor Mitte 2006 einsatzbereit sein. Der "alte" CLiC wird erst in den wohlverdienten Ruhestand gehen können, wenn das neue System im Routinebetrieb gefahren wird. Dies gilt allerdings nur unter der Voraussetzung, dass keine weiteren kritischen Hardwareausfälle am CLiC auftreten.

Thomas Pöhnitzsch, Ronald Schmidt, Juli 2005

Campusnetzzugang für Gäste der TUC (Gast-Logins)

Der Zugang zur DV-Infrastruktur der TU Chemnitz wird für Gäste unserer Einrichtung vereinfacht.

Bekanntlich ist die anonyme Benutzung der DV-Infrastruktur der TU Chemnitz nicht möglich. Dies ergibt sich u.a. aus der Benutzungsordnung des URZ. Für Studenten und Mitarbeiter ist das selbstverständlich. Aber auch Gäste unserer Einrichtung, die während ihres Aufenthaltes an der TU die DV-Technik benutzen möchten, benötigen ein personenbezogenes Loginkennzeichen.

Viele Gäste möchten lediglich einmal an einen PC bzw. wollen nur kurzzeitig das eigene Notebook ins Campusnetz der TU integrieren. Dafür ist es z.Z. nötig, dass sie im URZ-Nutzerservice vorsprechen und den Nachweis erbringen, dass sie DV-Ressourcen der TU nutzen dürfen; die Personendaten werden erfasst, jedem Gast wird ein 'vollwertiger' Account mit allen Bestandteilen (Loginkennzeichen, Homeverzeichnis, Mailadresse, Mailbox, Gruppenzuordnungen, Konto für kostenpflichtige Dienste, Zugangsbefugnissen,...) ausgestellt. Unter Berücksichtigung der beabsichtigten Verwendungsdauer ist dies eine zu hohe formale Hürde für unsere Gäste.

Zur Vereinfachung wurde ein Verfahren entwickelt und implementiert, das nachfolgend kurz vorgestellt werden soll.

Das URZ hält eine ausreichend hohe Anzahl von (zunächst) anonymen Loginkennzeichen vor. Diese sind im Normalfall deaktiviert.

Per Web-Schnittstelle - <http://service.hrz.tu-chemnitz.de/gastlogin/> - kann jeder im URZ registrierte TU-Mitarbeiter für jeden seiner Gäste einen Gast-Account aktivieren. Dazu muss der Betreuer lediglich drei Angaben machen:

- wieviel Gast-Accounts werden benötigt
- wie lange werden diese benötigt (max. 10 Kalendertage)
- wie soll die Zustellung erfolgen (Selbstabholung durch Betreuer / Hauspost an Betreuer)

Auf einem speziellen Drucker werden im URZ-Nutzerservice alle vom Gast benötigten Angaben (Loginkennzeichen / Passwort) unverzüglich in ein verschlossenes Kuvert gedruckt. Der Betreuer übergibt jedem seiner Gäste einen verschlossenen Umschlag und registriert auf einer vom URZ vorbereiteten Liste, welchem Gast welches Loginkennzeichen zugeteilt wurde. Jedes Gast-Login darf nur von einer Person benutzt werden. Die Anonymität der Gast-Logins wird damit aufgehoben. Der Betreuer ist wie bisher verpflichtet, seine Gäste auf die Benutzungsordnung hinzuweisen. Auf der Liste bestätigt jeder Gast den Empfang und die Einhaltung der Benutzungsordnung. Die ausgefüllte Liste ist im URZ-Nutzerservice abzugeben.

Zusätzlich hat der Betreuer beim Aktivieren des Gast-Logins per Web die Möglichkeit, seinen Gästen einen Betrag auf das Konto für kostenpflichtige Dienste (Drucken) zu überweisen. Der Betrag wird vom Guthaben des Betreuers abgebucht. Nach Ablauf der Nutzungsberechtigung der Gast-Logins wird das von den Gästen nicht beanspruchte Guthaben automatisch dem Betreuer wieder gutgeschrieben. Außerdem werden die Daten, die sich in den Homeverzeichnissen der Gäste befinden, gelöscht.

Dietmar Grunewald, Juli 2005

Phishing: Versuchter Datenklau per E-Mail

Neben Spam- und Viren-Mails plagen uns neue dubiose Nachrichten, sogenannte **Phishing-Mails** (englisch: "Password fishing"). So werden Sie z.B. per E-Mail aufgefordert, Zugangsdaten (PIN, TAN) zum Online-Banking einzugeben. Diese E-Mail stammt angeblich von einer Bank, die sich um Ihre Sicherheit sorgt. In Wirklichkeit werden die Daten aber an Kriminelle gesendet und von denen zu Ihrem Schaden benutzt! Darum aufgepasst, hier ist **große Vorsicht** angebracht:

- Sämtliche Banken weisen immer wieder darauf hin, dass sie nicht per E-Mail oder gar in E-Mail-Formularen zur Eingabe von Account-Daten und PIN oder TANs auffordern.
- Die Texte von solchen angeblichen Bank-E-Mails mit gesundem Menschenverstand überprüfen. Wenn eins dieser Punkte nicht zutrifft, sollten Sie keinesfalls den Anweisungen folgen:
 - Haben Sie überhaupt Beziehungen zu dieser Bank?
 - Passt der Stil (Wortwahl) zur Bank, sind Grammatik und Rechtschreibung korrekt?
 - Werden Sie persönlich angesprochen (Banken u.a. Firmen, bei denen wir Kunden sind, kennen unsere Namen)?
- Fragen Sie bei der Bank nach, wenn Sie unsicher sind.
- Die WWW-Seite einer Bank nur über ein selbst erstelltes Lesezeichen oder durch manuelles Eingeben der Adresse in den Browser aufsuchen.
- Niemals einen Link zur Bank aus einer E-Mail heraus nutzen.
- Niemals einen unaufgefordert zugesandten Dateianhang öffnen.

Als Beispiel soll folgende E-Mail dienen, die einige Merkmale von betrügerischen Phishing-Mails enthält:

Betreff: Deutsche Postbank AG

Von: Deutsche Postbank AG <Cristian@youreclean.com>

Absende-Adresse von yourclean.com??

Datum: 09:58

An: postbank@postbank.de



Sehr geehrte Kundin,
Sehr geehrter Kunde, }

Anonyme Anrede

Merkwürdige Formulierungen ...

Die Sicherheitsabteilung unserer Bank hat beschlossen, ein neues Datenschutzsystem zu entwickeln. Da zur Zeit die Betrügereien mit den Bankkonten von unseren Kundschaften öfters geworden sind, sind wir gezwungen, eine zusätzliche Autorisation von den Konten unserer Bankkunden vorzunehmen. Von unseren Spezialisten wurden sowohl die Protokolle der Informationsübertragung, als auch die Methoden der Kodierung der übertragenen Daten neu gestaltet.

Auf Grund dessen, bitten wir unsere Kunden inständig, eine spezielle **Form der zusätzlichen Autorisation** auszufüllen

[Form ausfüllen](#)

Diese Schutzmaßnahmen wurden nur zur Sicherheit der Interessen unserer Kunden eingesetzt.

Danke für Ihr Verständnis,
Mit freundlichen Grüßen,
Administration der Deutsche Postbank AG

<http://post-authorization.com> Adresse hat nichts mit Postbank zu tun!

Neben Banken werden auch andere Absender vorgetäuscht, die Online-Dienstleistungen bereitstellen, z.B. Ebay oder PayPal. Auch dabei geht es um das Abfangen von sensitiven Anmelde-Daten mit betrügerischer Absicht. Die Hinweise gelten auch hier. Vorsicht gilt auch bei z.T. wohlformulierten E-Mails mit angeblichen Rechnungen, Vorwürfen oder Account-Sperrungen: Die enthaltenen Anhänge nicht öffnen, es können Schadprogramme (Viren, Würmer, Trojaner) enthalten sein!

An der TU Chemnitz werden im Rahmen der Virenprüfung aller eingehender E-Mails auch viele dieser Phishing-Mails unschädlich gemacht (im Juli 2005 bis zu 300 täglich). Weil diese Mails jedoch in großer Zahl in vielen unterschiedlichen Varianten eintreffen, ist die Wirksamkeit der Filterung hier begrenzt.

Siehe auch:

- MailFrontier Phishing IQ Test
- 10 Punkte, die eine Phishing-Mail entlarven

Frank Richter, Juli 2005

Kurzinformationen

15 Jahre UNIX-Stammtisch in Sachsen

Wie auf der HOME-Page <http://www.tu-chemnitz.de/urz/stammtisch/> zu erfahren, wurde der UNIX-Stammtisch in Sachsen am 29.05.1990 ins Leben gerufen als offenes Forum für alle, die an der Vermittlung und Diskussion von Themen im Umfeld der Informationstechnologie interessiert sind.

Seit nunmehr 15 Jahren in mittlerweile 135 Veranstaltungen treffen sich regelmäßig am letzten Dienstag jedes Monats interessierte Zuhörer in der TU Chemnitz, Str. der Nationen 62 zu einem ausgewählten Thema. Auf unserer HOME-Page gibt es eine Chronik, die alle bisherigen Themen, teilweise mit den bereitgestellten Vorträgen dokumentiert.

Während anfänglich die Beschäftigung mit Unix an sich noch im Vordergrund stand, gehören mittlerweile Themen wie Offene Systeme, Multimedia, Softwareentwicklung neben den traditionellen Basiswerkzeugen längst zum Repertoire. Auch um Windows machen wir natürlich keinen Bogen 😊. Viele Referenten aus der eigenen Einrichtung aber auch vielen kleineren und größeren Firmen der näheren Umgebung haben interessante Beiträge geliefert, die der Veranstaltung immer wieder neue Anregung gaben und sie somit über so einen langen Zeitraum mittlerweile als festen Bestandteil des wissenschaftlichen Lebens der Uni etabliert haben. Auch weitgereiste Referenten aus Essen und Berlin konnten wir schon begrüßen.

An dieser Stelle wollen wir die Gelegenheit nutzen, Referenten mit interessanten Beiträgen für diese Veranstaltung zu gewinnen. Der aufgelockerte Rahmen gibt dabei die Möglichkeit, Themen etwas anders als in strengen wissenschaftlichen Veranstaltungen zu präsentieren. Außerdem können Studenten und Mitarbeiter hier die Chance nutzen, Diplomarbeiten, Belegarbeiten u.a. vorzustellen und Vorträge zu "erproben" und die unvoreingenommenen Zuhörer für Fragen, Hinweise und Kritiken in Anspruch zu nehmen.

Den fleißigen Helfern, die an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung seit vielen Jahren beteiligt sind, sei aus diesem Anlass herzlich gedankt. Auch die inhaltliche Planung und Durchführung wäre ohne viele Tipps und Vermittlung von Kontakten kaum denkbar. Für weitere Hinweise und Anregungen sind wir immer sehr aufgeschlossen.

Ansprechpartner: Matthias Ehrig

Autorenkollektiv, Juli 2005

Nutzerservice des Universitätsrechenzentrums

Straße der Nationen 62, Raum 072 (Eingang am Hbf.), Tel. 0371/531-1656

Reichenhainer Straße 70, Raum B405 (Turmbau), Tel. 0371/531-3705

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8:45 - 11:30 Uhr, Mo, Die, Do, Fr 12:45 - 18:00 Uhr

Helpdesk: hilfe@hrz.tu-chemnitz.de

Impressum

Herausgeber:
TU Chemnitz
Universitätsrechenzentrum
Str. der Nationen 62
09111 Chemnitz
Leiter: m.d.W.d.G.b. Prof.-Dr. Dieter Happel
E-mail: dieter.happel@hrz.tu-chemnitz.de

Redaktion:
Dipl.-Math. Ursula Riedel

Redaktionsbeirat:
Dipl.-Math. Matthias Clauß
Dipl.-Inform. Frank Richter
Dr. Wolfgang Riedel

Redaktionsschluss: 15.07.2005

Anmerkungen: Bezeichnungen hier genannter Erzeugnisse, die auch eingetragene Warenzeichen sind, wurden nicht besonders gekennzeichnet. Eine fehlende Kennzeichnung heißt nicht, dass die Bezeichnung ein freies Warenzeichen ist. Die Beiträge enthalten Links zu anderen Seiten im Internet. Gemäß einem Urteil des Landgerichts Hamburg vom 12. Mai 1998 wird hiermit erklärt, dass wir keinen Einfluss auf die Gestaltung und auf die Inhalte der referenzierten Seiten haben. Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller referenzierten Seiten.